Bericht aus der letzten Sitzung des Gemeinderats am 27.09.2023

Mitteilungen

Für den Einbau von raumlufttechnischen Anlagen in der Astrid-Lindgren-Schule, Kusterdingen, der im Sommer erfolgt ist, erhielt die Gemeinde auf Antrag 310.000 € von der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle).

Der Haushalt 2023, den der Gemeinderat am 12.07.2023 beschlossen hatte, wurde von der Kommunalaufsicht des Landratsamtes genehmigt.

Einwohner- und Jugendfragestunde

Es waren zahlreiche Besucher, vor allem aus Wankheim und Mähringen, anwesend, die sich mit folgenden Fragen und Anliegen zu Wort meldeten:

Zum Thema Beleuchtung des Fahrradwegs zwischen Wankheim und Mähringen verwies ein Vater u.a. darauf, dass die Eltern einen Brief der Schule erhalten hätten, in dem darum gebeten werde, dass die Kinder selbständig zur Schule gehen und nicht von den Eltern gebracht werden. Deshalb sei es gerade in den Herbst- und Wintermonaten, wo es morgens noch dunkel ist, besonders wichtig, dass der Schulweg ausreichend beleuchtet sei. Er bitte deshalb den Rat, im Hinblick auf die Sicherheit der Kinder für die Beleuchtung zu stimmen.

Um dasselbe bat auch eine Mutter aus Wankheim, die auch auf verschiedene Gefährdungssituationen hinwies, denen die Kinder dort ausgesetzt sind, wie z.B. entgegenkommende Fahrradfahrer ohne Licht, Blendung, Kinder, die zu Fuß unterwegs sind und schnelle erwachsene Radler. Es gebe auch besonders schutzbedürftige Kinder – ob man daran gedacht hätte. Sie fragte, wie ein Kind all diese Situationen erkennen und richtig einschätzen können soll.

Eine weitere – fachkundige - Mutter fragte, ob man sich auch über die medizinische Sicht Gedanken gemacht hätte. So seien Kinder in diesem Alter schlicht nicht in der Lage, die Erwartungshaltung der Erwachsenen zur richtigen Einschätzung von Verkehrssituationen zu leisten. Ihre Sehfähigkeit sei dazu noch nicht in ausreichendem Maße entwickelt; das gelte insbesondere auch bei Dunkelheit.

Weiter wurde nach den in der Sitzungsvorlage genannten 25.000 € Erschwerniszulage für Leitungssicherungsmaßnahmen gefragt – was darunter genau zu verstehen sei. Außerdem wurde auf Kosteneinsparpotentiale durch eine entsprechende Auswahl der Laternen verwiesen.
Hierzu verwies BM Dr. Soltau auf die späteren Ausführungen zu diesem TOP durch den beauftragten Ingenieur, Herrn Kapfer.

Ein Elternbeirat der Härtenschule Mähringen verwies auf die schriftliche Stellungnahme, die er den Gemeinderäten zur Beleuchtung hatte zukommen lassen und ergänzte, dass nur die Wankheimer Kinder ohne Beleuchtung des Fuß-/Radweges zur Schule kommen müssen; das würde als Ungerechtigkeit empfunden.

Das Fazit eines weiteren Besuchers war: Wir brauchen Lösungen, keine Diskussionen.

Integriertes energetisches Quartierskonzept Kusterdingen-Nord für die Gemeinde Kusterdingen-

- **Endbericht**

BM Dr. Soltau erinnerte an die vielen Veranstaltungen, Workshops und Gespräche zum Quartierskonzept, die mit ganz viel Engagement und Know-How von den Mitarbeitern*innen des beauftragten Büros Energie Effizienz (kurz: e-eff), Herrn Bauer vom Umweltforschungsinstitut Tübingen als Prozesssteuerer der Gemeinde und unserer Lokalen Agenda-Gruppe Klimaschutz, in persona Herrn Göppert, als Prozessunterstützer durchgeführt wurden. Er dankte allen Akteuren und auch den Einwohnern für die rege Beteiligung und die hohe Rücklaufquote der Fragebögen zum Gebäudecheck.

Nun solle dieses erfolgreiche Konzept auf ein anderes Quartier übertragen werde; über welches werde der Rat heute entscheiden (s.u.).
Es sei außerdem zu hoffen, dass das Quartier Nord ins Landessanierungsprogramm (LSP) übernommen werden; der Antrag werde von der Kommunalentwicklung (KE) gerade vorbereitet. Die bisher dazu geführten Gespräche verliefen aussichtsreich.

Die Herren Dr. Schönberger und Wolf von e-eff präsentierten die Ergebnisse des ausführlichen Endberichts in kompakter Form. Die Präsentation kann über die Homepage nachgelesen werden.

Zu 516 Gebäuden kamen Fragebogen zurück; das entspricht einer hohen Rücklaufquote. Es sei auf jeden Fall sinnvoll, sich von fossilen Energieträgern zu verabschieden und damit auch die Förderungen abzugreifen. Das bedeute letztlich mehr Wärmepumpen, somit aber auch mehr Strombedarf, nämlich fast doppelt so viel wie jetzt, und damit mehr Bedarf an PV-Anlagen. Aber es wird nur auf diese Weise eine große Menge an CO2 eingespart. Ob bei jedem Objekt eine Wärmpumpe sinnvoll ist, müsse im Einzelfall geprüft werden.

Nahwärme könne ein Teil der Lösung sein. Die Berechnungen dazu seien grundsätzlich positiv, aber es müssten dafür noch Gespräche mit potentiellen Abnehmern und Investoren geführt werden.

Es wurde auch ein Maßnahmenkatalog vorgestellt, der sechs Bereiche umfasst, u.a. Mobilität und Öffentlichkeitsarbeit; hier geht es vor allem um eine Anlaufstelle für Bürger und Einzelberatungen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Klimaschutz.

Zu den Fragen rund um Nahwärme und der damit verbundenen Investitionen wird es – so Herr Göppert – eine Informationsveranstaltung am 21.10.2023 mit dem Betreiber aus Breitenholz, der Bioenergie Tübingen, Vertretern des Dußlinger Wärmenetzes, der Lokalen Agenda-Gruppe und BM Dr. Soltau geben.

Der Gemeinderat verabschiedete den vorgestellten Endbericht als Auftrag für das Sanierungsmanagement.

Dazu wurde auch eine
Ergänzung zur Vergabe Sanierungsmanagement für zunächst 3 Jahre

beschlossen gemäß dem Ergänzungsangebot der e-eff in Höhe von 27.608 €. Der Eigenanteil der Gemeinde liegt dazu bei 6.902 €. Die Ergänzung ist verbunden mit einem Arbeitsplan für das Sanierungsmanagement für den Zeitraum vom 01.10.2023 – 30.09.2026.
Es geht dabei vor allem um Öffentlichkeitsarbeit sowie um die administrative Koordination aller Akteure.
Der Gemeinderat folgte damit dem Beschluss des Technischen Ausschusses vom 13.09.2023.

Ausbau des Radwegs zwischen Mähringen und Wankheim
- **hier: Beleuchtung**

Der Ausbau des Radwegs war bereits Gegenstand der Beratungen in der Juli-Sitzung und wurde dort eingehend diskutiert und weitgehend beschlossen. Offen geblieben war die Frage der Beleuchtung. Weil die Ortschaftsräte von Wankheim und Mähringen mehrheitlich für eine Beleuchtung waren, der Gemeinderat jedoch mehrheitlich dagegen, musste ein Vermittlungsausschuss einberufen werden, genau gesagt zwei, einer mit Mähringen und einer mit Wankheim. Beide stimmten bei Stimmengleichheit für die Beleuchtung.
Nun oblag die Entscheidung darüber dem Gemeinderat. (siehe auch oben die Fragen aus der Einwohnerschaft)
Herr Kapfer vom Ingenieurbüro Herrmann und Mang erläuterte noch einmal die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lampentypen im Detail und beantwortete die dazu gestellten Fragen. Die auch von einem Einwohner angefragte 25.000 € Erschwerniszulage ist aufgrund von Telekom-Bestandsleitungen eingeplant für entsprechende Sicherungsarbeiten.

BM Dr. Soltau sprach sich erneut, vor allem wegen der Kosten im Hinblick auf die vielen Projekte, gegen eine Beleuchtung aus.

Nach eingehender Diskussion unter Abwägung allen Für und Widers folgte der Rat schließlich mehrheitlich dem Antrag von GR Gassler und beschloss die Beleuchtung mit verkabelten Standardleuchten. Die Kosten dafür betragen rund 117.000 €.

Antragstellung Quartierskonzept II

Nach dem Erfolg beim Quartierskonzept Nord hatte sich der Gemeinderat bereits in seiner Juli-Sitzung damit befasst, für welches Quartier als nächstes ein Antrag bei der KfW gestellt werden soll. Es sollten jedoch zuvor die Ortschaftsräte befragt werden. Diese hatten sich alle für ein Quartiersmanagement ausgesprochen. Der Gemeinderat entschied zugunsten des größten Quartiers Mähringen und beauftragte die Verwaltung, dazu eine Vorhabenbeschreibung zur Antragstellung bei der KfW zu erstellen und einen Antrag für das Quartierskonzept zu erstellen.

Antrag der Fraktion Härtenliste zur verbindlichen Einführung des N!-Checks in die kommunalen Entscheidungsprozesse der Gemeinde Kusterdingen

Im Frühjahr 2023 informierten sich Gemeinderat und Mitarbeitende aus der Verwaltung bei einem Info-Workshop der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) über Sinn und Praxistauglichkeit von Nachhaltigkeitschecks. Dieser kann dazu beitragen, die Auswirkungen von Entscheidungen für Anträge bzw. beantragte Projekte besser einzuschätzen. Letztlich – so die Ausführungen im Antrag der Härtenliste – könne der N!Check zu mehr Sachlichkeit der Diskussionen und Entscheidungen im GR beitragen und verhindern, dass wichtige Aspekte nicht bedacht werden. Auch werden für Bürger die Entscheidungen so transparenter.

BM Dr. Soltau war es wichtig klarzustellen und dies festzuhalten, dass nicht die Verwaltung für alle Antragsteller den N!Check durchführt, sondern jeder für sich.
Der Gemeinderat beschloss die Einführung des N!Checks mit dem Zusatz, dass dieser vom Antragsteller durchzuführen sei.

Antrag der Fraktion Härtenliste für einen sicheren Fahrradverkehr zwischen Wankheim und Kusterdingen als Beitrag zur Mobilitätswende auf den Härten

Bereits in der März-Sitzung waren Herr Dr. Glora und Herr Baum-Wittke von der AG Mobilität der Agenda-Gruppe Klimaschutz auf den Härten zu Gast im Gemeinderat und stellten u.a. die noch offenen Wünsche und die Dringlichkeit zum Ausbau der Fahrradwege dar.

Gegenstand des jetzigen Antrags war das Verbindungsstück zwischen Kusterdingen und Wankheim von der Abzweigung von den Teichäckern entlang des Funkturms und des jüdischen Friedhofs, durch den Tunnel unter der B 28 und weiter bis zur Einmündung in die Kreisstraße. Diese Straßenabschnitte dürfen derzeit auch von Kfz befahren werden. Gewünscht und beantragt wird für das Teilstück Kreisstraße bis Tunnel das Ausweisen als Fahrradstraße sowie für das Teilstück Tunnel bis Einmündung Teichäcker ein Fahrverbot für Kfz. Fahrradstraße bedeutet, dass auch landwirtschaftlicher Verkehr und Kfz dort fahren dürfen, jedoch gegenüber Fahrrädern nachrangig sind, d.h. ggf. hinter diesen herfahren müssen. Mit dem Fahrverbot auf dem oberen Teilstück würde ab Funkturm bis Tunnel einerseits die momentane Lücke im Radverkehrsnetz von Tübingen (Hornbach) aus kommend geschlossen und andererseits der Weg gerade für Schüler*innen sicherer gemacht. Deshalb müsse das Fahrverbot bis Einmündung Teichäcker fortgeführt werden.
Offen blieben die Auswirkungen auf die Besucher des Häckselplatzes; hier hatte die Verwaltung eine Anfrage an das Landratsamt gestellt, die zur Sitzung jedoch noch nicht vorlag. Der Rat diskutierte eingehend die im Auftrag der Härtenliste von Herrn Dr. Glora vorgestellte Planung, kam jedoch noch nicht zu einer Entscheidung und vertagte diese auf die nächste Sitzung.

Beitrittsbeschluss

Der Gemeinderat beschloss den notwendigen Beitritt zur Verfügung des Landratsamtes im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen (max. 235.000 €) für den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung.

Unechte Teilortswahl in Kusterdingen

Gemeinden mit unechter Teilortswahl sind verpflichtet, regelmäßig die Sitzverteilung unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahlen und der örtlichen Verhältnisse zu überprüfen. Im Rahmen der Vorbereitungen für die Kommunalwahlen im nächsten Jahr hatte die Verwaltung dazu umfassende Vorarbeit geleistet und diese den Ortschaftsräten und Gemeinderäten bereitgestellt und dargelegt. Nach eingehender Prüfung votierten alle Ortschaftsräte für die Beibehaltung der unechten Teilortswahl in der jetzigen Form, d.h. mit der bisherigen Sitzverteilung auf die Wahlbezirke. Diesem Votum schloss sich der Gemeinderat an.

Umstrukturierung im Hauptamt: Stellenschaffung pädagogische Fachberatung

Das Aufgabenspektrum Kinderbetreuungsangelegenheiten wird immer komplexer und bindet zunehmend Zeit und Kapazität im Hauptamt. Viele Gemeinden haben deshalb bereits eine pädagogische Fachberatung eingerichtet. Dies will die Gemeinde Kusterdingen nun auch tun. Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag der Verwaltung und stimmte der Schaffung einer solchen Stelle im Umfang von 50 – 75 % zu.

Einführung eines digitalen Bewerbermanagements

Der Gemeinderat folgte dem Verwaltungsvorschlag und beschloss die Einführung eines digitalen Bewerbermanagements. Dadurch können sich Interessenten direkt online über die Homepage bewerben oder entsprechende Stellenbörsen nutzen. Auch die Verwaltung der Bewerbungen wird dadurch vereinfacht. Die Kosten dafür liegen bei ca. 5000 € netto pro Jahr.

Wünsche, Verschiedenes, Anträge

Es wurde nach den Ausbauarbeiten durch die Deutsche Glasfaser gefragt, insbesondere, ob vorgeschrieben werden kann, dass Straßen nicht gleichzeitig, sondern nur nacheinander und abschnittsweise aufgerissen werden dürfen, nachdem der vorige Abschnitt wieder geschlossen ist.

Es laufe tatsächlich nicht alles rund – so BM Dr. Soltau -, aber das Ortsbauamt sei da laufend dran und kontrolliere. Auch haben Ortsvorsteher und BM mit der Deutschen Glasfaser genau diesen Nacheinander-Ausbau beschlossen. Die Deutsche Glasfaser ist außerdem zur Dokumentation verpflichtet.